

Rundbrief



2015



Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Natur,

Auch das Jahr 2014 hat uns wieder ein Stück voran gebracht.

Der NABU zeigt jetzt vermehrt Flagge in Negenborn – und das gleich zweimal. Nachdem wir dort im Jahre 2012 eine Storchennisthilfe errichtet haben, die inzwischen gut angenommen wurde, haben wir uns im vergangenen Jahr den Fledermäusen und Amphibien in Negenborn gewidmet. Der Negenborner Trafoturm wurde vom NABU übernommen und wir haben in Negenborn ein Waldgrundstück mit Teichen erworben. Mehr dazu finden Sie in diesem Rundbrief. Wir freuen uns sehr, dass wir nun auch in diesem Teil der Wedemark präsent sind.

Auch unser Biotop am Brelinger Trafoturm wird derzeit weiter aufgewertet. Wir errichten einen zweiten Teich speziell für Kreuzkröten. So können wir die Artenvielfalt in diesem Biotop noch weiter erhöhen.

In mehreren Aktionen konnten wir die Bestände des Riesenbärenklaus dezimieren, der die einheimischen Arten verdrängt. Wir haben die Gemeinde Wedemark auf die Problematik aufmerksam gemacht.

So ist immer viel zu tun mit der Pflege und Verbesserung unserer Biotope. Wir freuen uns über jede helfende Hand! Es gibt viele Arten zu helfen: mit körperlichem Einsatz, organisatorischer oder technischer Unterstützung, konzeptionellem Denken usw.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie uns tatkräftig unterstützen möchten! Wir finden etwas für Sie! Auch Spenden sind natürlich stets willkommen.

Der beste Naturschutz kann auf eigenem Gelände erfolgen. Nur ist es gerade bei uns in der Wedemark schwierig, an geeignete Grundstücke zu kommen. Wenn Sie von Grundstücks-Verkäufen von Naturflächen oder renaturierbaren Flächen erfahren, melden Sie sich bitte bei uns! So haben wir die Chance, diese Fläche für den Naturschutz zu sichern.

Im Jahr 2015 kann der NABU Wedemark auf eine **30jährige Geschichte** zurück blicken. Ich denke, wir haben allen Grund, stolz auf das Erreichte zu sein. Viele Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, viele Biotope konnten erworben und optimiert werden.

Die Zahl unserer Mitglieder hat sich auf knapp 1.000 erhöht – damit ist etwa jeder 30. Wedemärker Mitglied im NABU!

Die Aktiven sehen das als Auftrag, auch in Zukunft alles zu tun, um die Natur in der Wedemark zu erhalten und zu entwickeln. Unterstützen Sie uns dabei – wir zählen auf Sie!

Mit den besten Wünschen für ein „natürliches“ Jahre 2015

Ihr Martin Lilienthal



Der Vorstand des NABU Wedemark

1. Vorsitzender: Martin Lilienthal

2. Vorsitzender: Jörg Winterfeldt

Kasse: Manfred Schnieders

Schriftführung: Ursula Schwertmann

Ansprechpartner: Wilfried Schulz

Jugendarbeit: Heide Winterfeldt

Presse: Ingrid Wilhelms

Tel. 0176 56108053

Tel. 40807

Tel. 4811

Ansprechpartner Schutzgebiete:

Waldwiese Schadehop: Wilfried Schulz

Fläche Berkhof: Ursula Schwertmann

Kiesgelände Brelingen: Peter Griemberg

Fledermausquartiere (Brelingen/Mellendorf): Heinz Linne

Laubfroschteich Brelingen: Heinz Linne

Biotop und NABU-Turm Negenborn: Hans-Georg Plumhoff

Wolf-Peter Stiegler

Waldhaus Mellendorf: Corinna Cieslik-Bischof

Streuobstwiesen Elze/Mellendorf: Ursula Schwertmann

Krötenteich Hellendorf: Jörg Winterfeldt

Naturnaher Garten: Corinna Cieslik-Bischof

Tel. 373192

Tel. 40530

Tel. 375713

Tel. 8223

Tel. 8223

Tel. 2739

Tel. 9589135

Tel. 379532

Tel. 40530

Tel. 40807

Tel. 379532

Ansprechpartner Tiere und Pflanzen:

Allgemein: Wilfried Schulz

Wölfe: Peter Griemberg

Schwalben: Karl-Hermann Ramm

Tel. 373192

Tel. 375713

Tel. 584770

Titelfoto: Sperling (*Cirsium vulgare*), Karl-H. Ramm (NABU)

Layout: Petra Jungkind, Tom Haase

Radtour zu den Ausgleichsflächen 2014

Die diesjährige Radtour stand unter dem Motto „Ausgleichsmaßnahmen an Gewässern“.

Zunächst wurde der Mühlengraben im Gewerbegebiet Gailhof angefahren. Dort wurden für die Erweiterung des Gewerbegebietes 1996 einige Ackerflächen in Grünland umgewandelt und ein Gewässerrandstreifen angelegt. Die Flächen sind an örtliche Landwirte verpachtet mit Auflagen, was den Düngereinsatz angeht. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist untersagt.

2006 wurde das Gebiet für einen dort ansässigen Gewerbebetrieb erweitert. Dafür musste der Mühlengraben verlegt werden. Zusätzliche Ausgleichsflächen entstanden. Der Bach hat jetzt auf einer Länge von ca. 2 km die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Die Unterhaltung ist auf ein Minimum reduziert worden.

Als zweiter Punkt wurde eine Ausgleichsfläche an der Wietze im Bereich Mohrmühle angefahren.



Neuer Gewässerabschnitt



Sohlabsturz an der Mohrmühle

Dort entstand 2013 durch den Unterhaltungsverband Wietze eine Umflutung, die jetzt den Aufstieg von Fischen und Kleintieren in der Wietze ermöglicht. Der ca. 1,5 m hohe Absturz im Bereich des ehemaligen Wassermühlbereiches an der Mohrmühle war bisher ein nicht zu überwindendes Hindernis an der Wietze. Um dieses Projekt zu ermöglichen, tauschte die Gemeinde Wedemark mit dem Flächeneigentümer eine Waldfläche. Die Fläche, die nicht für das Umflutungsgewässer benötigt wird (ca. 9.000 m²), wird als Ausgleichsfläche genutzt. Sie soll als extensive Grünlandfläche entwickelt werden.

Dritter Exkursionsort war eine Ausgleichsfläche im Meitzer Busch.

Dort stand ein Wohnhaus, das nach dem Tod des Eigentümers keinen Bestandsschutz mehr hatte. Die Gemeinde Wedemark erwarb es und gab den Abriss des Hauses in Auftrag. Von den zahlreichen Nebengebäuden wurde nur ein Keller erhalten, der zum Fledermauswinterquartier ausgebaut wird. An der Wietze wurden einige Fichten entfernt, da diese dort

nicht standortgerecht sind und 3 Obstbäume gepflanzt. In den nächsten Jahren sollen weitere Fichten gefällt und durch heimische Bäume und Sträucher ersetzt werden.

Letztes Ziel war die Große Becke in Elze.

Für dieses Gewässer wird zurzeit ein Gewässerentwicklungskonzept erstellt, das sich insbesondere mit Gewässern innerhalb von Orten (Elze, Brelingen, Mellendorf) beschäftigt. Dort gibt es Probleme mit Anliegern, die eine naturnahe Entwicklung des Gewässerrandstreifens durch Ablagern von Gartenabfällen oder Holz, Anpflanzen von Gartengehölzen, Befestigung des Ufers, ständige Mahd usw. behindern. Es ist geplant, das Gewässer erlebbar zu machen, indem die Anlieger informiert werden, ein Fußweg angelegt wird, die Ausgleichsflächen im Bereich der ehemaligen Kläranlage für Naturschutzmaßnahmen genutzt werden und um Verständnis für Naturschutzmaßnahmen geworben werden soll.

Bau von Fledermauswinterquartieren

Auf zwei Ausgleichsflächen der Gemeinde hat der Nabu im Oktober/November 2014 Fledermauswinterquartiere angelegt. Heinz Linne, Naturschutzbeauftragter der Region Hannover für die Gemeinde Wedemark hatte die Quartiere geplant und die Bauleitung übernommen. Die Region Hannover fördert das Projekt mit einem Zuschuss in Höhe von 90 % der Kosten (ca. 7.000 €) im Rahmen ihrer Biodiversitätsrichtlinie. Daraus können Maßnahmen gefördert werden, die zur Erhöhung der Artenvielfalt beitragen.



Fotos: Ursula Schwertmann

Grünes Klassenzimmer – Schule unter freiem Himmel



Am 11.10.14 begann der Bau auf einer Ausgleichsfläche an der Wietze im Meitzer Busch. Es war eine Materialschlacht der besonderen Art! 400 Steine mussten vom Weg zum Quartier geschleppt und verbaut werden. Zwischen Stahlträger, die über einen alten Keller gelegt wurden, wurden Tonsteine gelegt mit Löchern, in die Fledermäuse kriechen und überwintern können. Das Ganze wurde mit Folie abgedeckt. Der Keller wird noch mit Erde abgedeckt, so dass er möglichst frostfrei bleibt. Eine Klappe ermöglicht die spätere Kontrolle. Über der Einstiegsklappe bleibt ein Spalt, durch den die Tiere einfliegen können.



Fledermausquartier Meitze während der Bauphase

Am 01.11.14 begannen wir mit dem Bau eines weiteren Quartiers in Berkhof. Dort ist eine Ausgleichsfläche in der Nähe der Autobahn in einer ehemaligen Sandabbaugrube angelegt.

Zwei alte Betriebsgebäude wurden umgestaltet und mit Tonsteinen ausgestattet, die im Gebäude gestapelt wurden. Die Tür wird zugemauert. Das Dach wird mit Folie abgedeckt. Auf dem Gelände soll noch ein Teich ausgehoben werden. Dieser Aushub wird zum Andecken der Gebäude genutzt.

Ursula Schwertmann



Im Gebäude werden Tonsteine gestapelt. In den großen Löchern können sich Fledermäuse im Winter verkriechen.

Für Kinder gibt es schon lange ein vielfältiges Umweltbildungsangebot in der NAJU-Gruppe. Der Wunsch, auch Jugendlichen ein interessantes Angebot zu bieten, konnte mangels Gruppenbetreuern bislang nicht realisiert werden.

Bisher kamen Jugendliche über sporadische Projektstage in Kontakt mit praktischer Naturschutzarbeit. Dank Johanna Heisterkamp, Lehrerin der IGS-Wedemark, ändert sich das jetzt. Schüler des 7. Jahrgangs im Profil Forscherklasse profitieren nun von der Zusammenarbeit der Schule und des NAJU-Teams.

Geforscht wird jetzt einmal im Monat auf dem Waldhausgelände des NABU, auch im Winter. Die Themen sind dabei unerschöpflich, denn das Gelände ist einmalig. Früher ein Campingplatz, konnte der NABU das Gelände pachten, um es wieder in seine ur-

sprüngliche Vielfalt zu überführen. Und das macht es auch für die Schüler so interessant. Sie können nicht nur beobachten, wie die Natur sich ihren Raum zurück erobert, sondern mit Mikroskop und Becherlupe den Dingen auf den Grund gehen. Aber auch praktische Biotoppflege ist dabei wichtig.

Durch eine Förderung der Bingo-Umweltstiftung konnten die jungen Forscher im November 2014 eine Waldstaudenwiese anlegen. Die Schüler sind schon gespannt, wie sich die Wiese im Frühjahr entwickeln wird.

Wir NABUs freuen uns sehr über diese gelungene Kooperation und sind uns sicher, dass unser gemeinsames Engagement eine wichtige Investition in unsere Jugend ist.

Corinna Cieslik-Bischof

NAJU – Die Saat geht auf!

Auf Wunsch der NAJU-Kinder haben wir uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit der Herkunft unserer Grundnahrungsmittel beschäftigt. Auch für Wedemärker Kinder in unserer ländlichen Gemeinde ist der Zugang zur Landwirtschaft nicht mehr selbstverständlich.

Um Zusammenhänge verständlich darzustellen, haben wir Stallluft geschnuppert, gesät, gepflanzt, geerntet, verarbeitet, verkostet und vermarktet.

Auf dem **Milchhof Hemme** bekamen wir Eindrücke vom Leben der Milchkühe in einem modernen Betrieb mit Hofmolkerei und Selbstvermarktung. Besondere Wertschätzung verdient das Nutztier Hochleistungskuh, denn sie produziert neben einem Kalb heute mehr als 9000 l Milch jährlich.

Nach drei bis vier Jahren endet ihr Leben nicht mit Ruhestand auf einer grünen Wiese, sondern auf dem Schlachthof.

Wie funktioniert eigentlich eine Biogasanlage? Wie wird Energie daraus genutzt? Diese und viele andere Fragen wurden uns bei der **Besichtigung der Biogasanlage** und deren Technik von Familie Backhaus in Plumhof sehr anschaulich und verständlich beantwortet.

Kein Ei gleicht dem anderen – wir erforschten nicht nur die vielfältigen Formen und Größen der Eier, sondern erkundeten auch die Entwicklung des neuen Lebens im Ei bis zum Schlupf. Auf dem **Hof von Familie Schönhoff in Hellendorf** besichtigten wir den Mobilstall mit Auslauf für Mastgeflügel und freuten uns über die freilaufenden, glücklichen Legehennen.



Fotos: Heide Winterfeldt



„Ran an die Kartoffeln“ hieß es im April, denn Martin Schönhoff hatte uns ein Beet für die Pflanzung verschiedener bunter Kartoffelsorten und Zuckermais zur Verfügung gestellt. Sorgfalt, Kraft und Ausdauer waren beim Setzen und Anhäufeln der Knollen und später beim Hacken der Dämme gefragt.

Mit Spannung wurde die Erntezeit erwartet – und im September füllten sich die Körbe mit 150 kg toller bunter NAJU-Knollen! Später füllten sich auch unsere Mägen, denn die Kartoffeln schmeckten nach Zubereitung in unserem neuen Solarofen vorzüglich!

Mit einem Besuch im Lehrbienenstand in Langenhagen und der Möglichkeit, die Reise eines Regentropfens bis zum Wasserhahn zu begleiten (Wasserlehrpfad und Wasserwerk Fuhrberg) schlossen wir die komplexe Thematik mit eindrucksvollen Erfahrungen für die Kinder ab.

Angepackt

haben wir außerdem noch bei unterschiedlichen Biotopfleßmaßnahmen.

Erforscht

haben wir u. a. die Biologie des Grünspechtes, der heimischen Spinnen und des Wolfes. (Neugierig sind wir immer ...)

Gewonnen

haben wir in diesem Jahr für unser Engagement in der Umweltbildung den Umweltschutzpreis der Gemeinde Wedemark!

Geerntet

haben wir bei den gemeinsamen Aktionen mit den jungen Menschen draußen Begeisterung, Verantwortungsbewusstsein und ganz viel Spaß dabei!

Heide Winterfeldt



NAJU – Ich mach mit!

Foto: Heide Winterfeldt

In diesem Jahr hatten wir wieder viele tolle und spannende Erlebnisse, bei denen wir auch einiges gelernt haben.

Unsere NAJU-Gruppe machte schöne Ausflüge. Wir waren in Gailhof bei den Ponys von Marietta und Volker Kroh. Dort wurde uns erzählt, wie Ponys leben und wie man sie pflegen muss. Anschließend machten wir mit den Ponys eine Schatzsuche durch den Wald.

Natürlich machten wir noch andere NAJU-Aktionen. Wir kochten in der Kochschule Siedepunkt in Mellendorf einige Leckereien aus Äpfeln (Apfelmus, Apfelgelee und Apfelsaft), die wir dann auch mit nach Hause nehmen durften. Es schmeckte uns sehr gut und wir haben hierdurch gelernt, was man alles aus Äpfeln machen kann.

Uns besuchte auch eine Expertin zum Thema Energie. Bei ihr erfuhren wir, wie man Strom

sparen kann. Wir erforschten auch mit Hilfe eines Strommessgeräts, wieviel Strom z. B. ein Wasserkocher in einer Minute verbraucht.

Unsere NAJU-Gruppe besuchte den Hof von Familie Hemme in Sprockhof. Eine Mitarbeiterin zeigte uns den Hof. Sie berichtete davon, wie dort die Kühe leben, wie ihr Tagesablauf ist und wie sie gemolken werden. Interessant war das Melkkarussell, weil dort viele Kühe gleichzeitig gemolken werden können.

NAJU-Aktionen wie:
„Was ist Biogas?“
„Ei, Ei, Ei, nix für Weicheier“
„Spezialauftrag Rettungsaktion Moorlilien“
 und noch vieles mehr machten wir NAJU-Kinder mit Begeisterung mit!

Einmal im Jahr findet das große NAJU-Treffen, die NAJU Vollversammlung statt, diesmal bei uns in der Wedemark in Resse im MoorIZ unter dem Motto „Wolf“.

Vor Ort wurde von einigen NABU-Gruppen aus Niedersachsen erzählt, was sie so alles in diesem Jahr gemacht haben. Wir NAJU-Kids wurden gefragt, was für Themen uns interessieren würden. Wir sammelten ein paar Ideen und danach stimmten wir mit grünen und roten Kärtchen ab, ob man „für“ oder „gegen“ eine Aktion war. Ich finde es schön, Mitspracherecht zu haben! Anschließend gab es eine Führung durch das Resser Moor.

Was auch einmal im Jahr statt findet, ist der Bissendorfer Sonntag. Dort verkaufte ich mit ein paar anderen Mitgliedern unserer NAJU-Gruppe Kartoffeln in den verschiedensten Arten und Farben. Die Kartoffeln

haben wir bei einer NAJU-Aktion auf einem Beet von Familie Schönhoff in Hellendorf selbst angepflanzt und auch geerntet. Nicht zu vergessen den leckeren Zuckermais, ebenfalls selbst ausgesät und geerntet. Zusätzlich boten wir Blütengläser und Quitten aus dem Garten von Familie Winterfeldt an. Dies war ein voller Erfolg, denn aus den Einnahmen können wir uns nun für unsere Gruppe etwas Neues anschaffen.

Ich freue mich schon auf das neue NAJU-Jahr, mit vielen neuen und tollen Aktionen!

*Mareike Boss
12 Jahre*

Ein neues Projekt des NABU-Wedemark

In Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde wurde ein neues Grundstück in Negenborn mit 7.668 m² durch den NABU Wedemark erworben. Das Grundstück wurde durch Ersatzgeld von der Region Hannover finanziert.

Auf dem Grundstück gibt es eigene Quellen. Das vorhandene Kleingewässer im Wald hat eine besondere Bedeutung als Laichbiotop z. B. für den Grasfrosch und andere Amphibien.

Mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise dem Erstellen eines Totholzstapels und der Entschlammung der beiden Gewässer leisten wir einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Mit der Renaturierung des Biotops geben wir Fröschen, Kröten und Molchen eine sichere Heimat.

Durch Pflanzungen von Hecken und Büschen auf dem Grundstück helfen wir verschiedenen kleinen Vogelarten.

Leider ist das Grundstück zzt. noch in einem nicht gepflegten, natürlichem Zustand. Der NABU Wedemark wird durch die freiwillige Arbeit Erhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen vornehmen um die Natur dort in seinem Ursprung wieder herzustellen. Zunächst werden hier die Altmaterialien aus einer früheren Schafhaltung zusammengetragen und entsorgt.

Wir werden Sie über die Entwicklungen und Beobachtungen von dem Biotop weiterhin informieren.

Wolf-Peter-Stiegeler

Das Projekt „Schwalben willkommen“

Das NABU-Projekt zeigt große Resonanz und Erfolge. Der NABU Wedemark bietet auch für das Jahr 2015 um Mithilfe der Bevölkerung an dem landesweiten Projekt „Schwalben willkommen“.

Bitte melden Sie uns wieder Brutstätten an oder in Ihren Gebäuden. Bereits in den zwei vergangenen Jahren war das Interesse der Wedemärker sehr groß und einige Hausbesitzer konnten mit der beliebten Plakette ausgezeichnet werden.

Mittlerweile werden in der Wedemark über 400 Brutstätten betreut. Sie verteilen sich zu 60 % auf Mehlschwalben und 40 % auf Rauchschalben.

Unerwartet großen Erfolg können wir bei den Nisthilfen vermelden. Das ist mehr als erfreulich. Denn die Schwalben haben nun Brutplätze angenommen, wo sonst kein natürlicher Nestbau möglich ist. Es fehlt häufig an lehmigen Böden.

Foto: Karl-H. Ramm



Schwalben erfahren in dreifacher Hinsicht besondere Aufmerksamkeit und Sympathie in der Bevölkerung: als Symbol des Sommers, als Kulturfolger und als Reisende zwischen den Kontinenten. In unzähligen Gedichten und Erzählungen treten sie auf, Aberglaube, Bauernregeln und Merksprüche ranken sich um diese Vögel.

Dieser enge Bezug zum Menschen hat jedoch nicht verhindern können, dass die Schwalben in ganz Deutschland und insbesondere auch in Niedersachsen und der Wedemark in den vergangenen Jahrzehnten immer seltener geworden sind. Und das möchten wir gemeinsam mit Ihnen tun – wir freuen uns über Ihre Mithilfe.

Erfassung der Rückkehr von Schwalben und Erfassung von Schwalbenkolonien

Eine Erfassung der Schwalbennester ist eine wichtige Grundlage dafür, dass wir die Bestandssituation der Schwalben besser einschätzen und die richtigen Maßnahmen zum Schwalbenschutz treffen können. Hier kann jeder interessierte Naturfreund mithelfen, auch Kindergruppen und Schulklassen können sich beteiligen.

Wenn Sie an der Erfassung teilnehmen möchten, ist es von Vorteil, wenn Sie Kontakt direkt zu der NABU-Gruppe Wedemark aufnehmen, um sicher zu gehen, dass die Erfassung korrekt erfolgt.

Bitte bekunden Sie Ihr Interesse unter der Telefonnummer 05130 584770.

*Karl-H. Ramm,
Schwalbenbeauftragter NABU Wedemark*

**Wir unterstützen den
NABU Wedemark:**

**VGH Vertretung
Hans-Joachim Föst e. K.**

fair versichert
VGH

Am Markt 4
30900 Wedemark
Tel. 05130 925134
Fax 05130 925135
www.vgh.de/hans-joachim.foest
hans-joachim.foest@vgh.de

 **Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank**

let's dance!

www.tanzhaushoeper.de

hip-hop
paartanz
kindertanz
zumba
pilates

tanzhaushöper
tanzen • bewegen • entspannen

Petra Jungkind
Design und Konzept



Wildanger 10
30900 Wedemark
05130 373168
mail@jungkind-design.de

Ganz natürlich gesund werden.



Naturheilpraxis für Tiere
Tanja Niemann · Tierheilpraktikerin
· Barf-Shop ·

Rügener Weg 8 · 30900 Wedemark
Telefon 0178 7 60 98 38



www.tierheilpraktiker-wedemark.de

**CLAUDIA
SZYMIK**
STEUERBERATERIN

Mittelstraße 43, 30900 Wedemark
Tel.: 05130 / 92 59 99
Fax: 05130 / 92 82 11
Mobil: 0173 / 24 24 59 5
E-Mail Claudia.Szymik@gmx.de

NABU-Veranstaltungen 2015

10.01.2015 14 Uhr	Stunde der Wintervögel Eine NABU-Aktion: Welche Vögel zählen Sie in einer Stunde? Treffpunkt: Parkplatz am neuen Friedhof Brelingen
18.02.2015 19 Uhr	Fachvortrag „Ein Ausflug zur Tongrube bei Resse“ Referent: Dipl.-Ing. U. Frerichs, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse, Eintritt 5,00 €*
18.03.2015 19 Uhr	Fachvortrag „Rückgangsursachen der Birkwildpopulation in den Hochmooren“ Referent: Dipl.-Ing. Stephan Wormanns, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse, Eintritt 5,00 €*
19.03.2015 19 Uhr 20 Uhr	Mitgliederversammlung 30 Jahre NABU Wedemark Öffentlicher Empfang Einblick und Bericht aus der Arbeit und den verschiedenen Projekten Multimediavortrag „Was tun bei verwaisten oder verletzten Jungvögeln, Igel, Eichhörnchen, Fledermaus, Rehkitz“? Referentin: Anne Kessel, NABU Niedersachsen. Danach öffentliche Mitgliederversammlung, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse
16.04.2015 19 Uhr	Multimediavortrag „Blühstreifen, Feldsäume und -raine – blühende Lebensadern der Natur fördern Hase, Rebhuhn, Lerche; Insekten und Co. Biodiversität in der Agrarlandschaft – ein Widerspruch?“ Referent: Eva Meyerhoff, Naturschutzberatung Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse, Eintritt 5,00 €*
09.05.2015 17.00 Uhr	Stunde der Gartenvögel Eine NABU-Aktion: Welche Vögel zählen Sie in einer Stunde? Treffpunkt: Trafoturm Negenborn, mit Dipl.-Biologe Wilfried Schulz
10.05.2015 10–17 Uhr	Ökomarkt Bissendorf Wir sind mit einem Stand vertreten
31.05.2015 10 Uhr	Vogelkundliche Wanderung Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz, Treffpunkt: Trafoturm Negenborn
17.06.2015 19 Uhr	Fachvortrag „Der Tagfalter und der tagaktive Nachtfalter der Hochmoore“ Referent: Dr. E. Gärtner, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse, Eintritt 5,00 €*
21.06.2015 10 Uhr	Fahrradtour zu den Ausgleichsflächen in Brelingen und Negenborn am Aktionstag „Natur aktiv erleben 2015“ von NDR1, Alfred-Toeffer-Akademie Schneverdingen und LandesSportbund Niedersachsen, mit Ursula Schwertmann, Dauer: ca. 2,5 – 3 Stunden, Treffpunkt: Brelingen, Marktstraße, Abzweigung zum Brelinger Berg.

27.06.2015 14 Uhr	Heimische Insekten Leitung: Dipl.-Biologe Wilfried Schulz, Treffpunkt: Neuer Friedhof Brelingen, Dauer: ca. 3 Stunden
19.07.2015 11–13 Uhr	Tag der offenen Waldhaustür NABU-Waldhausglände an der K144 zwischen Mellendorf und Wiechendorf
08.2015	Sonntagsspaziergang zum NABU-Gelände am Oegenbosteler Weg in Brelingen Führung mit Peter Griemberg, Dauer: ca. 90 Minuten, festes Schuhwerk ist sinnvoll. Termin, Uhrzeit und Treffpunkt werden rechtzeitig in der Presse veröffentlicht.
29.08.2015 15 Uhr	Führung im Therapiegarten Mellendorf mit Corinna Cieslik-Bischof, Gärtnerin und Gartentherapeutin, Grabenweg 6 in Mellendorf, Es gibt Kaffee und Kuchen.
12.09.2015	Besuch im Bioland „Kudammhof“ Kurfürstendamm 46, 29352 Adelheidsdorf OT Großmoor, Termin, Uhrzeit und Treffpunkt werden rechtzeitig in der Presse veröffentlicht.
16.09.2015 19 Uhr	Fachvortrag „Moorschutz als Beitrag zum Klimaschutz“ , Referent: Dr. Christian Jacobs, MoorIZ, Altes Dorf 1b, Resse, Eintritt 5,00 €*
19.09.2015 10 Uhr	Pilzführung Mit dem Pilzexperten Horst Labitzke NABU-Waldhausglände an der K144 zwischen Mellendorf und Wiechendorf. Max. 20 Teilnehmer, bitte telefonisch bei Eva Krohm, T. 05130 377418 anmelden. Diese Aktion dauert mit Einführung in die Pilzkunde, Pilzsuche und Bestimmung, gemeinsamer Zubereitung und Verkostung bis ca. 16.30 Uhr. Kosten Erwachsene 8.00 €, Kinder 4.00 €

* Veranstaltung des MoorIZ

Das aktuelle Programm der NAJU-Kindergruppe finden Sie auf unserer Homepage:

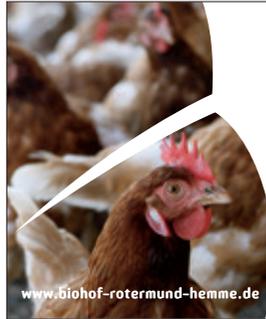
www.nabu-wedemark.de/jugendarbeit.html

Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Internet-Seite. **Interessierte Gäste sind immer herzlich willkommen.**

NABU-Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr

Den jeweiligen Ort entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.nabu-wedemark.de

Wir unterstützen den
NABU Wedemark:



biohof
Rotermond Henne
Höfladen Brelingen
Neue Straße 21
30900 Wedemark
Telefon (05130) 34 47

Dienstag / Freitag
8.30-12.30 Uhr
15.00-18.00 Uhr

Samstag 8.30-12.30 Uhr **Glückliche Hühner. Und vieles mehr.**

www.biohof-rotermund-hemme.de

Ökologischer Landbau
Bioland

Schönhoffs Hofladen



Eier und Geflügel aus eigener Haltung.
Gemüse und Erdbeeren aus eigenen Anbau.

Meitzer Str. 33 • 30900 Wedemark-Hellendorf
Telefon 05130 1689

www.hofladen-schoenhoff.de

Elektromeister
STEPHAN BECKMANN

Beratung • Planung
Elektro-Installation

Angebotsstellung
kostenlos und
unverbindlich

0 51 30 / 3 67 89

Mobil 01 71 / 5 41 81 53
Fax 0 51 30 / 3 67 30
Allerbusch 45
30900 Wedemark-Berkhof

www.elektro-beckmann.de • e-mail: info@elektro-beckmann.de



von Hirschheydt

Am Langen Felde 5-7
30900 Wedemark - Mellendorf
Telefon 05130 - 5466
Telefax 05130 - 39309
kontakt@hirschheydt-online.de

Schreibwaren
Buchhandel
Schul- und Bürobedarf
Geschenkartikel

ELZER
APOTHEKE
Dr. Amt

Walsroder Straße 20 30900 Wedemark
Telefon 05130/3766190 Fax 05130/3766191
Email: elzer.apotheke@t-online.de

Neues vom Wolf!

Aktuell leben in Niedersachsen fünf Rudel, mindestens zwei Paare und mehrere Einzel-Tiere auf der Suche nach eigenem Revier und Partner. „Rudel“ bestehen aus den Elterntieren (Fähe und Rüde) und den diesjährigen und ggf. vorjährigen Welpen, während Paare sich zwar schon gefunden und ein Revier besetzt haben, aber noch ohne Nachwuchs sind.

Die Reviere „unserer“ niedersächsischen Rudel/Paare liegen in der Heide bei Bergen, Munster, Eschede und Unterlüss sowie in der Görhde, den Elbtalauen und südlich Cuxhaven. Etwa zwanzig Welpen sind in diesem Jahr in Niedersachsen zur Welt gekommen. Von den Welpen des Vorjahres haben einige bereits Ihr Elternrudel verlassen und konnten teilweise weit entfernt (anhand genetischer Kotproben) nachgewiesen werden. Einige sind jedoch „spurlos“ verschwunden (wobei: nach Süden fliegen die nicht!).

Auch in der Wedemark und in angrenzenden Gemeinden sind in den letzten Jahren mehrfach durchziehende Wölfe gesichtet worden. Wissenschaftlich eindeutig konnte das allerdings noch nicht belegt werden. Weite Waldflächen östlich der A7 bieten jedoch sowohl Rückzugsräume für Wölfe als auch genügend Wild als Beute.

Trotzdem sind Hobbytierhalter von z. B. Schafen und Ziegen in unbeaufsichtigter Freilandhaltung gut beraten, Vorsorge gegen Übergriffe von Wölfen auf Ihre Tiere zu treffen. Eine Kordel oder ein Wassergraben als Umzäunung reicht zum Schutz der Tiere im Wolfsgebiet nicht mehr aus. Bei Ihren Streifzügen können Wölfe auch nahe von Ortschaften durchziehen, ohne dass wir sie bemerken und ohne dass sie dabei dem Menschen gefährlich werden.



Foto: Frank-Peter Funke - Fotolia

Wölfe sind „Opportunisten“, sie nutzen unsere Wege, aber sie brauchen eben auch keine „Wildnis“ zum Überleben..

Der NABU informiert in Vorträgen und Infoveranstaltungen über Möglichkeiten zum Schutz der Weidetiere, um eine Koexistenz von Mensch und Wolf weitgehend problemfrei zu ermöglichen.

Die schnelle Ausbreitung der Wölfe ist deren Überlebensstrategie. Bei uns beeinträchtigen Verkehr und „illegale Aktionen“ die Wolfspopulation nachhaltig, während z. B. in Kanada die Haupttodesursache in Revierkämpfen der Wölfe untereinander liegt. Nach EU-Recht und nationalem Recht sind Wölfe streng geschützt.

Der Wolf ist dauerhaft nach Niedersachsen zurückgekehrt und streift damit auf seiner Wanderroute nach Norden und Westen zwangsläufig auch immer öfter durch unser Bundesland!

Stellen wir uns darauf ein.

Peter Griemberg
NABU-Wolfsbotschafter

Fenster Haustüren Rollläden Markisen Vordächer Wintergärten Jalousien Plissee-Anlagen

MURR Fenstersysteme GmbH
Scherenbosteler Straße 16
30900 Wedemark / Bissendorf

Telefon: (0 51 30) 6 01 01
Telefax: (0 51 30) 88 58
Internet: www.murr-gmbh.de
E-mail: info@murr-gmbh.de

Fenstersysteme
MURR

Die Sandheide bei Oegenbostel – Ein neues Betreuungsgebiet für den NABU Wedemark

„Geplante Regeneration einer Heidefläche“, so stand es im Februar 2014 im Wedemark-Echo. Diese kleine, auf einer Anhöhe gelegene Fläche südlich von Oegenbostel hebt sich mit dem Vorkommen zahlreicher im Sandboden nistender Bienen- und Grabwespen-Arten sowie einer kleinen Zauneidechsen-Population deutlich von der intensiv genutzten und damit artenarm gewordenen Landschaft ab.

Mit Einverständnis des Besitzers der Fläche, Herrn Schmidtman, kamen der Fachbereich Umwelt der Region Hannover, die Gemeinde Wedemark und der NABU zu dem Ergebnis, für diese Fläche ein Schutzkonzept zu erstellen.

Als erstes wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, um den aktuellen Zustand des

Gebietes wie das Vorkommen bestimmter Arten und Konflikte zu ermitteln. Es wurden 19 Bienen- und 15 Grabwespen-Arten sowie der seltene Schwarze Maiwurmkäfer (siehe Rundbrief 2014, Seite 21) gefunden. Außerdem wurden mehrere Zauneidechsen und 5 Waldameisen-Nester entdeckt. Konflikte sind die Nutzung der Fläche als Osterfeuerplatz sowie die Vergrasung und der Gehölzaufwuchs in dem Heidekrautbestand.

Das Osterfeuer trägt neben der hohen Hitzeentwicklung durch die anfallende Asche zum Nährstoffeintrag und damit zur Verdrängung des Heidekrautes bei. Außerdem werden die Nistplätze der oben genannten Insekten beeinträchtigt. Die Vergrasung und der Gehölzaufwuchs (Waldkiefer, Sandbirke) engen den Heidekraut-Lebensraum zunehmend ein.

Inzwischen sind erste Schutzmaßnahmen eingeleitet worden:

- Aufgabe des Osterfeuerplatzes
- Entfernung einiger Bäume
- Entfernung der Grasschicht durch Abplaggen auf größerer Fläche
- Mahd des Heidekrauts zur Wachstumsanregung
- Aussaat von Heidekraut auf der abgeplagten Fläche
- Aufstellung von Informationsschildern

Die Zukunft wird zeigen, ob es uns gelingt – und damit ist jeder Mensch gemeint, der diese Fläche aufsucht – dass die Heide und die daran gebundene Tierwelt hier weiterhin existieren kann.

Wilfried Schulz, Dipl.-Biologe

Seltene Pflanzenarten in der Wedemark

Die stark gefährdete Sprossende Felsennelke, eine Art trockener Standorte, wurde in der Wedemark zum ersten Mal nachgewiesen. Vom gefährdeten Gewöhnlichen Wasserschlauch, eine vollständig im Wasser lebende Art, war bisher nur ein Fundort aus der Wedemark bekannt geworden..

Die Sprossende Felsennelke

Östlich von Gailhof und nahe der A7 wurden im Juli 2014 auf einer trockenen Brachfläche ca. 70 Exemplare der Sprossenden Felsennelke *Petrorhagia prolifera* entdeckt.

Aus Niedersachsen sind bisher 40 Wuchsorte bekannt geworden. Schwerpunkte sind das Hügel- und Bergland in Südniedersachsen und im Norden die Dünengebiete des Elbtals im Amt Neuhaus.

In der Roten Liste Niedersachsens wird diese wärmeliebende Art als stark gefährdet eingestuft; im Süden Deutschlands kommt sie häufiger vor. Ursprüngliche Lebensräume sind vor allem lückige Sandrasen und Trockenrasen.

Aufgrund der großflächigen Zerstörung dieser Flächen infolge der Intensivierung der Landwirtschaft gehören heutzutage gehölzfreie und trocken-sandige Brachen an Böschungen und Wegrändern, in Sandgruben und auf Bahngleisanlagen zu ihren „Ersatz“-Biotopen. Die Blütezeit dieser unscheinbaren Pflanze dauert von Juni bis Oktober.

Um den Bestand am Fundort langfristig zu sichern, darf, wenn überhaupt notwendig, eine Mahd der Fläche erst nach der Samenreife, d. h. nicht vor dem 15. September, erfolgen.

Wilfried Schulz, Dipl.-Biologe



Gewöhnlicher Wasserschlauch
Fotos: Wilfried Schulz



Mehrere Exemplare der Sprossenden Felsennelke
Foto: Angelika Gosch



Einzelne Blüte
Foto: Wilfried Schulz

Der gewöhnliche Wasserschlauch

Aus Niedersachsen sind inzwischen etwa 70 Fundorte gemeldet worden. Der erste bekannte Fundort aus der Wedemark befindet sich im Bereich der Hochmoore.

Im Jahr 2011 wurden über 1000 Exemplare in einem unserer Schutzgebiete und im nahen Umfeld entdeckt. Bei dem Gebiet handelt es sich um eine aufgelassene Sandgrube mit mehreren unterschiedlich geformten Stillgewässern.

Der Gewöhnliche Wasserschlauch *Utricularia vulgaris* lebt vollkommen untergetaucht und, da die Art über keine Wurzeln verfügt, auch völlig frei schwimmend im Wasser. Nur zur Blütezeit, die von April bis August reicht,

taucht ein 15 bis 50 cm hoher Blütenstand auf und hebt sich mit seiner goldgelben Färbung von der Umgebung ab. Lebensräume sind stehende und langsam fließende Gewässer, die sich im Sommer rasch erwärmen.

An dem bis zu 3 m langen Spross befinden sich zahlreiche schlauchförmige Bläschen, mit denen kleine Wassertiere (Flohkrebse, Mückenlarven usw.) mittels Unterdruck angesogen und eingefangen werden. So erhält diese wurzellose Pflanze durch den Fang von Tieren die notwendigen Mineralstoffe.

Wilfried Schulz,
Dipl.-Biologe

Ein Gewässer für die Kreuzkröte ?

Da hatten wir im Frühjahr auf die ersten Libellen gewartet, die den neuen Libellenteich auf unserem Gelände am Trafoturm in Brelingen beziehen sollten und regelmäßige Beobachtungsgänge durchgeführt, aber noch bevor die erste Libelle in Sicht war, fanden wir lange doppelte Laichschnüre im Wasser.

Das konnte um diese Zeit nur die Kreuzkröte sein, die hier einen geeigneten Tümpel für Ihren Nachwuchs gefunden hatte. Und schnell war klar, warum: Wir hatten den „Libellenteich“ nicht bepflanzt, da wir unbedingt die natürliche pflanzliche Sukzession bzw. Entwicklung des Teiches ohne unseren Eingriff beobachten wollten.

Dafür hatten wir auch in Kauf genommen, dass die Libellen noch etwas warten mussten (so ist das eben in einer dynamischen NABU-Gruppe, da stoßen auch schon mal verschiedene Ansichten aufeinander – und immer profitiert dann die Natur!).



Kleine Kreuzkröte, Foto: Karsten Hölscher

Natürlich wussten wir, dass die seltene Kreuzkröte eine Pionierart warmer, offener Lebensräume in Gebieten mit lockeren und sandigen Böden ist und auch in unserem Brelinger Gelände vereinzelt vorkam.

„Das Vorhandensein vegetationsarmer bis -freier Biotope mit ausreichenden Versteckmöglichkeiten als Landlebensraum sowie kaum bewachsener Flach- und Kleingewässer als Laichplätze ist Voraussetzung für die Existenz der Kreuzkröte“ – sagt Wikipedia – und das haben wir ja!

Und so „wuselten“ nach kurzer Zeit, als die Larven („Kaulquappen“) ihre Metamorphose vollendet hatten, ganz viele kleine Kreuzkröten (Foto) aus dem Teich und versteckten sich schnell unter den extra von uns aufgehäuften Steinen- und Totholzhaufen.

Da die Kreuzkröte sehr selten ist und auch auf der „Vorwarnliste der bedrohten Arten“ („rote Liste“) unter besonderem Schutz steht, planen wir mit der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover – mit der wir das Vorkommen besprachen und die uns finanziell unterstützt – nun ein weiteres Kleingewässer auf unserem Gelände, um sowohl den Libellen als auch der Kreuzkröte dauerhaften Lebensraum hier zu bieten.

Wenn alles so klappt, wie wir uns das vorstellen mit freundlichen Sponsoren und auch wieder der Arbeitskraft unserer Mitglieder, wird das neue Gewässer noch in 2014 fertig. Das schaffen wir bestimmt!

Und: die Natur braucht Kröten!

Peter Griemberg



*Plattbauch
Foto: Karsten Hölscher*

Neuer Libellenteich in Brelingen!

Mit Bagger, Spezialwalze zum Verdichten der Tonplatten und 10 NABU-Helfern waren wir im Herbst 2013 für zwei Tage im Einsatz, dann war es geschafft und das neue Kleingewässer auf unserem Brelinger NABU-Gelände am Trafoturm war fertig (und die Helfer wegen des Gewichts der Tonelemente auch!).

Unser Ziel war es, die Fläche ökologisch weiter zu optimieren und damit unser NABU-Schutzgebiet in Brelingen aufwerten. Lange schon geplant, ruhte das Libellen-Projekt, da es die Finanzkraft unserer Gruppe Wedemark überfordert hätte. Aber dank einiger Spenden sowie finanzieller Unterstützung durch die Region Hannover, dem NABU Landesverband und „Bingo! Die Umweltlotterie“ konnten wir unseren Plan dann umsetzen.

In Deutschland sind insgesamt 81 Libellenarten heimisch, von denen mehr als die Hälfte auf der „Roten Liste“ der bedrohten Arten notiert sind! Ursachen für die Gefährdung der Libellen sind vor allem Beeinträchtigung bzw. Zerstörung ihrer Lebensräume.

Alle heimischen Libellen unterliegen in Deutschland grundsätzlich dem gesetzlichen

Schutz. Es ist verboten, Libellen und ihre Larven zu fangen oder zu töten.

Libellen kommen zur Eiablage an Gewässer. Dort verbringen die aus den Eiern schlüpfenden Larven ihr Leben. Von wenigen Monaten bis zu einigen Jahren kann es dauern, bis sich die Larve zum flugfähigen Insekt verwandelt. Daher ist es von großer Bedeutung für die Libellen, geeignete Gewässer in der Landschaft vorzufinden.

Gerade im Verschwinden vieler Teiche und Tümpel aus der zunehmend intensiv genutzten Agrarlandschaft sowie der Verschmutzung von Gewässern liegt eine der Hauptursachen für den Rückgang etlicher Libellenarten. Natürlich gibt es da ganz unterschiedliche Ansprüche an ein Gewässer. Manche Arten sind nicht wählerisch, kommen auch fast überall vor – manche sind aber auch echte Spezialisten, die ganz besondere Lebensraumsprüche haben.

Den bieten wir jetzt, und unser neuer Libellenteich ist ein voller Erfolg!

Peter Griemberg



Krötenwanderung 2014 NABU-Aktivist*innen helfen wieder

Auch 2014 wurde wieder versucht, das Schlimmste zu verhindern. Kröten und Frösche überqueren relativ langsam die Straße, bleiben aber in dem Augenblick, wo sie vom Scheinwerferlicht angestrahlt werden, einfach regungslos sitzen. Die Tiere sterben nicht nur, wenn sie von Reifen überrollt werden, sondern auch, wenn ein Auto über sie hinwegfährt, ohne sie direkt anzufahren: unter dem mit normaler Geschwindigkeit fahrenden Auto entsteht ein Unterdruck, durch den die kleinen Tiere unter den Fahrzeugboden geschleudert werden.

Die Krötenhelfer leuchten deshalb mit guten Kopflampen und starken Taschenlampen besonders gefährdete Streckenabschnitte ab und tragen die sich dann leicht zu greifenden Tiere über die Straße.

Allein auf dem Streckenabschnitt der K 144 zwischen Mellendorf und Wiechendorf (nördlich des Lönssees) wurden von der „Schnellen Eingreiftruppe Krötenrettung“ zwischen dem 9. und dem 24. März 2014

insgesamt 287 Erdkröten und 28 Grasfrösche

sicher über die Straße gebracht.

Verständlicherweise können die Tierschützer nicht ständig und überall gleichzeitig sein und aufpassen. So wurden trotzdem Kröten und Frösche überfahren, aber – nach grober vorsichtiger Schätzung – gab es hier in diesem Jahr wohl weniger als 100 Leichen. Gerade in der Zeit zwischen 19 und 21 Uhr sind die meisten Autos - und auch Amphibien - unterwegs. Da waren die NABU-Aktivist*innen vor Ort und haben durch ihren Einsatz verhindert, dass die dortige Population

insbesondere der Erdkröten noch deutlicher reduziert wird.

Die Aktion hat allen Beteiligten natürlich auch viel Spaß gemacht. Und es wurden an vielen Tagen neue Mitstreiter mitgenommen, um sie mit dieser Naturschutzproblematik vertraut zu machen. So war die Aktion auch im Sinne der Umweltbildung ein guter Akzent. Bleibt zu hoffen, dass sich Ende Januar 2015 genug Helfer melden, um eine Hilfsaktion auch im kommenden Jahr durchführen zu können.

Wenn sich genügend Helfer melden für die wenigen Wochen im Frühjahr, an jeweils nur einem Wochentag regelmäßig abends in Bereitschaft zu sein, dann könnte auch erwogen werden, wieder während der Laichwanderung Fangzäune aufzustellen. Eine derartige Aktion ist allerdings deutlich zeitaufwendiger und macht es zwingend erforderlich, dass während des gesamten Zeitraumes, in dem der Zaun vorhanden ist, abends und morgens die Fangeimer geleert werden – ansonsten sterben die Tiere in den Fangeimern!

Mitmachen kann eigentlich jeder, auch ohne Vorkenntnisse, natürlich auch schon Kinder ab 6 Jahren, denn es gibt ja für jeden Wochentag einen Verantwortlichen in Bereitschaft, der gerne weitere Helfer mitnimmt und betreut, um bei der abenteuerlichen Aktion dabei zu sein.

Also gleich vormerken für's neue Jahr! Wann es dann wirklich losgeht hängt ganz wesentlich von der Witterung ab. Es kann schon ab Ende Februar aktuell werden oder auch – wie 2013 – erst im April.

Axel Neuenschwander

Schon seit vielen Jahren sind NABU-Aktivist*innen auch in der Wedemark im Einsatz, um Kröten bei ihrer alljährlichen Wanderung zum Laichplatz vor dem Überfahren werden zu retten.

Es gibt Straßenabschnitte, die bei feuchtwarmer Witterung im Frühjahr einem Kriegsschauplatz gleichen: Dutzende von plattgefahrenen Kröten sind wahrlich kein schöner Anblick.

Erdkröten. Die kleineren Männchen umklammern die Weibchen schon auf dem Hinweg zum Laichgewässer.
Foto: Maraja Riechers



Naturschutzbund ... lobenswert, was die machen ... die anderen ...!

Mein Schwiegersohn, der vor einiger Zeit dem NABU Wedemark beigetreten war, berichtete mir von verschiedenen Aktivitäten, Vogelzählungen, Biotopen, Laubfrosch- und Kröteenteichen, Fledermausquartieren, Wald- und Streuobstwiesen und vieles mehr.

Ich verstand nicht viel davon, so gut wie nichts. Dann erwähnte er noch, dass für die vielfältigen Aufgaben immer freiwillige Mitarbeiter benötigt werden. Gerade hatte das NABU-Team festgestellt, dass es sehr hilfreich wäre, wenn die Pressearbeit in einer Hand liegen würde, und da ich über langjährige Erfahrung (mit der Pressearbeit) und über gute Kontakte verfüge, kämen mein Engagement und meine Unterstützung an der richtigen Stelle zum Einsatz!

Wie schon erwähnt, hatte ich bis dahin vom Naturschutzbund gehört, aber überhaupt keine Kenntnisse, weder über die Inhalte noch Fachwissen und war daher zunächst ziemlich skeptisch.

Bei meinem ersten Besuch des monatlichen NABU-Treffs wurden sehr schnell all meine Bedenken zerstreut. Ich fühlte mich vom ersten Augenblick im Team wohl aufgenommen und bekam von allen Seiten schnell einen Einblick in die einzelnen Projekte.

Vielleicht weckt diese Erfahrung bei einem oder anderen Neugier und Interesse auf die Vielfalt der Aufgaben des NABU: Außer den Aktivitäten in der und mit der Natur und den Projekten gibt es auch organisatorische und administrative Aufgaben, die auf individuelle Weise erledigt werden können. Wir freuen uns auf Sie!

**NABU-Treff:
Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr**

Ingrid Wilhelms

Macht Spaß. Macht Sinn.

Naturschutz braucht viele Helfer.
Überzeugen Sie auch Ihre Verwandten,
Freunde und Bekannten, Mitglied im
NABU zu werden.

Das geht ganz bequem online -
Einfach auf unserer Internet-Seite
www.nabu-wedemark.de

An die Mitglieder der
Ortsgruppe Wedemark im NABU e.V.



Bissendorf, den 2. November 2014

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein.

Donnerstag, 19. März 2015, 19.00 Uhr *
MoorlZ Resse, Altes Dorf 1b

Als Tagesordnungspunkte schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen von
 - a) 1. Vorsitzenden
 - b) 2. Vorsitzenden
 - c) Schriftführer/-in
 - d) Kassenwart /-in
 - e) 2 Kassenprüfer/-innen
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Lilienthal (1. Vorsitzender)

Schwertmann (Schriftführerin)

* Vortrag 19 Uhr – Beginn Mitgliederversammlung 20 Uhr

Werden Sie noch heute mit uns aktiv als:

Auf-die-Welt-Achter
Krötenchauffeur
Draußen-Anpacker
Fledermausdolmetscher
Großgrundinvestor
Fleischverzichter
Genfrei-Käufer
Grün-Seher
Insektenhotel-Manager
Klimaverbesserer
Moorlobbyist
Naturstimmgeber
Ohne-Torf-Gärtner
Orchideenanwalt
Recycling-König
Seehundbanker
Singdrossel-Dirigent
Streuobstwiesenbummler
Trittstein-Tramper
Trockenrasenpfleger
Wachtelkönig-Coach
Walwähler
Vielfaltschützer
Zugvogelbegleiter



Gruppe Wedemark

Am Kummerberg 42
30900 Wedemark

Tel. 0176 56108053

Mail vorstand@nabu-wedemark.de

Spendenkonto NABU Wedemark

Sparkasse Hannover

BLZ 250 501 80

Konto-Nr. 1070328503

IBAN: DE57 2505 0180 1070 3285 03